

Die beiden hinterhältigen Brüder (**Brother From Another Series**)

Handlungs- und Dialogabschrift | Januar 2015
by thomas@simpsons-capsules.net | www.simpsons-capsules.net

Produktionsnotizen

Produktionscode: 4F14
TV-Einteilung: Staffel 8 / Episode 16
Episodennummer: 169

Erstausstrahlung Deutschland: 12.11.1997
Erstausstrahlung USA: 23.02.1997

Autor: Ken Keeler
Regie: Pete Michels
Musik: Alf Clausen

Tafelspruch

- keiner

Couchgag

Die Simpsons kommen in die Wohnstube gerannt, die völlig verkehrt herum, also auf den Kopf gestellt wurde. Als sie dann auf der Couch Platz nehmen wollen, fallen sie ver-ständlicherweise herunter.

Ist euch aufgefallen ...

... das Lionel Hutz im Besucherraum des Gefängnisses sitzt?
... das Bart im Restaurant die Kinder-Speisekarte liest?
... das der Eiskübel im Restaurant eine Packung Milch enthält?
... das Bob und Cecile die gleiche Schuhgröße haben?

Referenzen / Anspielungen / Seitenhiebe

- Der Originaltitel „Brother from Another Series“ ist eine Anspielung auf den Actionfilm „Brother from Another Planet“ aus dem Jahr 1984.
- Lisa ist der Meinung, das in jedem Zehnjährigen das Herz eines Verbrechers schlägt. Dies ist eine filigrane Anspielung auf ihren zehnjährigen Bruder, der bekanntlich hin und wieder Gemeinheiten ausheckt.

- Einige Szenen aus der Folge spielen auf die US-Sitcom „Frasier“ an.
- Mit Kappadokien meint Bob eine von Erosion und zahlreichen Höhlen und Tälern geprägte Landschaft in Zentralanatolien.

Gaststars

- keine

Bezüge zu vorhergehenden Simpson-Episoden

- Am Clown-College, welches Cecile mutmaßlich vier Jahre lang besuchte, hatte auch Homer seine Ausbildung absolviert, und zwar in der Folge „Homie der Clown“ (S06E15).

Szene-, Bild- und Textauffälligkeiten

- Auf dem Hinweisschild im Besucherraum des Gefängnisses steht geschrieben: „Bitte nur Ihren Gefangenen besuchen.“
- Auf dem Schild von Martin Prince's Vater steht geschrieben: „Kriminalität ja, Kriminelle nein!“
- Zuerst demonstrieren die Menschen gegen Bobs Freilassung mit einem Schild „Bannt Bob!“. Nachdem sie ihre Meinung aber geändert haben, wird daraus ein „Wir lieben dich, Bob!“
- Der Müllcontainer neben Cecile's Haus stammt von einer Firma namens „Trash-Co“.
- In der ersten Szene, in der Bob wild durch den Wohnwagen rennt, ist zu sehen, wie sich Bart und Lisa hinter dem Wasserspender verstecken.
- Die Schlagzeile des Springfield-Shopper lautet: „Wahnsinniger lebt in Wohnung seines Bruders.“

Gesungene Lieder

- keine

Allgemeiner Handlungs- und Dialogverlauf

-- Abschnitt I --

[Die Folge beginnt im Haus der Simpsons. Die Familie hat es sich auf der Couch gemütlich gemacht und genießt das abendliche Fernsehprogramm. Kanal 6 strahlt die Krusty-Show aus.]

Kent Brockman: „Live aus Springfield, aus der berühmten Gefängnishalle in Zellenblock D: Krusty der Clown mit seinem Knast-Special!“

[Zu sehen ist nun die Gefängnishalle. Auf einer Bühne spielt Krusty Gitarre und singt vor den versammelten Gefangenen. Dabei trällert er, wie er nur zu Besuch da ist und heute Abend wieder zu Hause schlafen kann, was den Gefangenen natürlich nicht gefällt.]

Krusty (hastig): „He, ich hab' nur Spaß gemacht ... und zwar, weil ich euch liebe! Ich sage euch, die besten Leute auf der ganzen Welt, sitzen als Gefangene im Knast!“

[Daraufhin jubeln die Insassen. Bart und Lisa verfolgen diese Szene.]

Bart: „Hey, die Knastbrüder scheinen Krusty zu mögen. In jedem hartgesottenen Verbrecher schlägt das Herz eines Zehnjährigen.“

Lisa (lächelnd): „Ja, und umgekehrt.“

[Da mischt sich die Mutter der Beiden ein.]

Marge: „Vergiss bitte nicht, Bart: Verbrecher sind nicht cool, das sind von Grund auf böse Menschen!“

Bart: „Ja, das mag sein, aber die machen auch nur ihren Job.“

[Krusty mischt sich derweil unter das Publikum und spricht mit einem dicken, übergewichtigen Gefangenen.]

Krusty (klopft dem Mann auf den Wanst): „Hey, endlich weiß ich, wo mein Steuergeld hinwandert!“

[Er und der Mann lachen. Dann geht Krusty weiter und trifft auf seinen ehemaligen Angestellten, Sideshow- bzw. Tingel-Tangel-Bob.]

Krusty: „Hey Leute, hier ist mein alter Fernseh-Assistent, Tingel-Tangel-Bob! Darum habe ich dich seit Jahren nicht gesehen. Wie bist du denn hierher gekommen, Bob?“

Bob (schnappt sich das Mikrofon): „Ja, Krusty, wie du dich vielleicht erinnerst, habe ich versucht, dir einen bewaffneten Raubüberfall anzuhängen und Selma Bouffier umzubringen. Was war noch? Äh ... ich habe die Bürgermeisterwahl manipuliert, hab' versucht, Springfield in die Luft zu sprengen, mit einer Atombombe, und hab versucht, dich umzubringen.“

Krusty: „Oh ... äh ... ja, ja!“

Bob: „Und in jeder freien Minute habe ich versucht, Bart Simpson umzubringen!“

[Als Bart das mitbekommt, kriegt er die Krise und rennt schreiend in sein Zimmer.]

Homer: „Er hat doch nur gesagt: versucht!“

Marge: „Hmmm ... eigentlich sollte mal jemand nach Oben gehen und mit ihm reden.“

[Lisa seufzt und geht als Erste.]

Marge: „Homer!“

Homer: „Ach ... all die vielen Stufen!“

[Schließlich rafft er sich trotzdem auf und geht mit Marge zu Bart. Der liegt verängstigt auf seinem Bett.]

Marge: „Ich bitte dich, du brauchst wirklich keine Angst zu haben, mein Schatz!“

Homer: „Deine Mutter hat Recht, Bart ... obwohl du damals Tingel-Tangel-Bobs kriminelle Machenschaften aufgedeckt hast.“

Marge: „In dem Punkt sind wir übrigens sehr stolz auf dich.“

Homer (kann es nicht lassen): „Und deswegen ist er wahrscheinlich fast wahnsinnig vor Wut, das er dich am liebsten massakrieren möchte, wenn er könnte.“

Marge (beschwichtigend): „Zum Glück sitzt er sicher hinter Gittern!“

Homer: „Ja, in einem Halb-Sicherheitsgefängnis.“

Marge: „Sein Leben lang.“

Homer: „Es sei denn, er kommt irgendwie raus.“

Marge: „Was unmöglich ist!“

Homer: „Wie die meisten denken, aber nicht zu vergessen, er ist ein mehrfacher Rückfalltäter.“

Bart (hat genug gehört): „Danke, das ihr mich trösten wollt, aber Tingel-Tangel-Bob will meinen Tod. Und wie wir alle wissen, ist Tingel-Tangel-Bob eine unaufhaltsame Tötungsmaschine!“

[Szenewechsel zum Gefängnis von Springfield. In der im Gelände befindlichen Gefängniskirche singt Bob eine Arie. Die Anwesenden fühlen sich gerührt.]

Reverend Lovejoy: „Das war wunderschön, Robert! Die anderen Häftlinge können von deinem leuchtenden Beispiel nur profitieren!“

[Die Gefangenen moseern herum.]

Bob: „Ganz im Ernst, Reverend: Ihre Gebete haben mich von Grund auf geläutert.“

Reverend Lovejoy: „Hehehe. Es tut mir leid, Bob, aber von Ihrer Wandlung bin ich zutiefst begeistert!“

Bob: „Ja! Jetzt bin ich ein grund ... guter Mensch!“

[Er und Lovejoy machen sich auf den Weg zum Besuchsraum. Der Reverend schwärmt weiterhin.]

Reverend Lovejoy: „Es ist kaum zu glauben, das dieser vorbildliche Häftling mal eine teuflische Bestie war, die Bürgermeister werden wollte! Ich bin froh, das ich Sie für das Freigänger-Arbeitsprogramm vorgeschlagen habe.“

Bob: „Mich?! Ich bin gerührt, ganz ehrlich! Doch Sie werden bestimmt niemanden finden, der einen Fünf-Mal-Vorbestraften wie mich anstellt.“

Reverend Lovejoy: „Ich habe schon jemanden!“

[Er öffnet die Tür des Besucherraums. Bob tritt irritiert ein, und glaubt seinen Augen nicht.]

Bob: „Cecile?! Sag mal, bist du's wirklich??“

Cecile: „Hallo, BRUDER! Ich freue mich, dich zu sehen!“

[Die beiden setzen sich zum Gespräch. Über ein Mikrofon unterhalten sie sich durch die räumliche Absperrung.]

Bob: „Das ist bestimmt zehn Jahre her! Wir haben nicht mehr miteinander geredet, seit dieser ... Unannehmlichkeit.“

Cecile: „Du meinst Nixons Leichenfeier?“

Bob: „Nein nein nein, ich meine unser Missverständnis.“

Cecile: „Ach was, Unsinn, das ist Schnee von gestern. Machen wir einen Neuanfang - arbeite für mich!“

Bob: „Bei Gott, das wäre wunderbar! Ich hatte nämlich ein Problem: Ich habe immer versucht, Leute umzubringen.“

Cecile (sarkastisch): „Du meine Güte, das wusste ich nicht. Ich habe die letzten zehn Jahre auf dem Mars gelebt, in einer Höhle mit geschlossenen Augen und den Fingern in den Ohren.“

Bob: „Was du nicht sagst, Cecile.“

Cecile: „Aber trotz deiner kriminellen Vergangenheit, bist und bleibst du mein Bruder, denn Blut ist dicker als Wasser und Brot.“

Bob: „Mach dir um mich keine Sorgen: Meine Mordphase habe ich überwunden!“

Reverend Lovejoy (im Hintergrund): „Lobet den Herrn!“

[Der Wärter öffnet die Tür des Besucherraums, und Bob kann seinen Bruder in die Arme nehmen. Der Springfield-Shopper hat davon Wind bekommen und berichtet über

die plötzliche Freilassung, woraufhin sich eine wütende Menge vor dem Gefängnistor sammelt.]

Homer: „Der Typ gehört in den Knast; wie könnt ihr den rauslassen! Ihr seid wohl verrückt geworden!“

Marge: „Wie kommt ihr dazu, den wieder freizulassen?!“

Bart: „Das macht nur auf brav, um aus dem Knast zu kommen; er ist ein Wahnsinniger!“

Bürgermeister Quimby (versucht zu beruhigen): „Bob ist kein Wahnsinniger! Er hat offen erklärt, warum er uns alle umbringen wollte, und ich versichere euch, seine Motive waren absolut vernünftig!“

Homer: „Unser Bürgermeister ist auch übergeschnappt!“

[Die Menge protestiert weiter, als Bob hervortritt, und um Gehör bittet.]

Bob: „Aber Freunde, bitte! Ich mache kein Geheimnis aus meiner Vergangenheit. Doch besteht unser ganzes Rechtssystem nicht auf dem Gedanken, das Menschen sich ändern können?!“

Chief Wiggum (zu Eddie und Lou): „Das sollen unsere Leute mal untersuchen.“

[Bob fährt mit seiner Ansprache fort.]

Bob: „Ich weiß, ich verdiene diese Chance nicht. Aber wir leben hier in Amerika, und als gebürtiger Amerikaner werde ich wohl ein Recht darauf haben!“

Demonstrant: „Bestimmt!“

Bob: „Gebt eurem Herzen einen Stoß, und lasst mich in Frieden leben und arbeiten!“

[Daraufhin gibt die Menge jubelnd ihre Zustimmung. Cecile fährt mit dem Wagen vor, und Bob verabschiedet sich dankbar von seinen Mitmenschen. Bart allerdings kann diesen plötzlichen Sinneswandel nicht verstehen.]

Bart (rennt zum Bürgermeister): „Was habt ihr nur getan?! Tingel-Tangel-Bob hat sich nicht geändert, er ist die Ausgeburt des Bösen. Habt ihr eine Ahnung, was er in seinem Hinterstübchen denkt?!“

Bob (im Auto seines Bruder sitzend): „Hoffentlich gibt es noch dieses Haarwaschmittel, das ich so mag.“

-- Abschnitt II --

[Szenewechsel in Ceciles Wohnhaus, wo Bob zunächst leben wird.]

Cecile: „Jetzt mach es dir erst einmal bequem. Wie wäre es mit einem Gläschen Bordeaux? Ich habe einen 82er Châtou Latour und einen mittelmäßigen Rausan-Ségla.“

Bob (nimmt am Tresen Platz): „Ich war im Gefängnis, Cecile. Ich bin schon froh, wenn er nicht schmeckt wie unter einem Heizkörper vergorener Orangensaft.“

Cecile: „Dann nehmen wir den Latour.“

[Er greift zur Flasche und schenkt seinen Bruder ein.]

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Homer und Marge beobachten, wie ihr Sohn das Abendgebet spricht.]

Bart: „Gott schütze Mom und Dad, und Lisa, und Maggie. Aber bitte, Gott - töte Tingel-Tangel-Bob!“

Marge: „Bart, nicht!“

Bart: „Entweder ihn oder mich, oh Herr ... au!“

[Marge reißt ihm die Hände auseinander.]

Marge: „Wie kannst du nur Gott bitten, jemanden umzubringen?!“

Homer: „Ja! Mach die Dreckarbeit doch selbst!“

[Szenewechsel in Ceciles Wohstube. Dort essen die Brüder Terwilliger zu Abend.]

Bob (legt die Serviette beiseite): „Ich darf dich wohl fragen, was du so machst, wenn ich zukünftig mit dir arbeiten soll.“

Cecile: „Für mich, Bob, für mich. Ich bin Springfields Chef-Wasserkundler und Wasserdruck-Ingenieur.“

Bob: „Wasserkundler und Wasserdruck-Ingenieur! Das nennt man Karriere!“

Cecile: „Mach dich ruhig über mich lustig, Bob.“

Bob: „Danke, mit dem größten Vergnügen.“

Cecile: „Aber du wirst bald feststellen, das ein bescheidener Bürger mehr geachtet wird als ein wahnsinniger Mörder oder der Assistent eines Clowns.“

Bob (horcht auf): „Aha! Ich hab's gewusst! Du bist immer noch sauer, das Krusty mich und nicht dich genommen hat!“

Cecile: „Ich weiß überhaupt nicht, wovon du sprichst.“

Bob: „Ach was, jetzt hör auf aber auf! Schon mit Fünf wolltest du Krustys Assistent werden, du hast Hans-Wurst-Unterricht genommen und warst vier Jahre auf dem Clown-College.“

Cecile: „Ich wäre dir dankbar, wenn du nicht auch noch Princeton erwähnst.“

Bob: „Es geht darum, das du mir vorwirfst, was bei dem Vorsprechen damals passiert ist.“

[Mit leichten Tränen in den Augen erinnert sich Cecilee zurück. Vor zehn Jahren ist er in die Krusty-Studios gefahren, um sich bei einem Vorsprechen als Krustys Assistent zu bewerben. Dazu hat er sich wie ein Clown zurecht gemacht.]

Cecile: „Danke, das du mich hergefahren hast, Bruder. Diese riesigen Clowns-Handschuhe finde ich unheimlich witzig, aber damit kann man so schlecht schalten.“

Bob: „Ist das der Titel Erma Bombecks neuestem Roman?“

[Da melden sich die Produzenten der Krusty-Show.]

Krusty: „Nummer 73, Sie sind der Nächste. Bringen Sie uns zum Lachen.“

[Cecilee tritt vor das Mikrofon und rückt seinen bunten Schlips zurecht.]

Cecile: „Hallo, Kinder! Ich bin's ... Tingel-Tangel-Cecilee! „

Krusty: „Baah, der Nächste!“

Cecile: „Öhm, ich habe noch eine Torte-ins-Gesicht-Klatsch-Nummer!“

Krusty: „Mhmmr ... na schön! Wenn es unbedingt sein muss. Hearl!“

[Auf Krusty's Kommando kommt eine Torte geflogen und trifft Cecilee am Hinterkopf. Der versucht, danach witzig auszusehen, was aber leider nicht gelingt.]

Krusty: „Ich geb' dir einen Tipp, du Blödmann: Die Torten-Nummer ist überhaupt nur dann komisch, wenn der Getroffene Würde zeigt, wie der Kerl da!“

[Krusty schaut auf Tingel-Tangel-Bob, der in vornehm gekleidet ahnungslos dreinschaut.]

Krusty: „Hey, Hearl! Eine Torte für Lord Ernstvisage da drüben!“

[Daraufhin fliegt wieder eine Torte und trifft dieses Mal Bob. Der verliert dadurch seinen Hut, so das auf all seine Haare zu Berge stehen.]

Bob: „Herrje!“

[Die Produzenten beginnen zu feixen.]

Krusty: „Der Typ ist ein Genie! Der ist bestimmt in der Lage, die ganze Torten-Nummer zu revolutionieren. Seine Lordschaft ... ist engagiert!“

[Bob reagiert hoch erfreut, während Cecile hingegen traurig zurückbleibt.]

[Cecile's Erinnerung verblasst daraufhin.]

Cecile: „Als die Torte in deinem Gesicht landete, sah ich meine Träume platzen, in einem Gemisch aus Creme und Kruste. Doch eigentlich sollte ich dir danken: Denn so fand ich zu meiner wahren Berufung.“

Bob (stellt das Weinglas auf den Tisch): „Cecile ... in keinem Land der Welt, auch nicht im Altertum, wird Wasserkunde-Chefingenieur als Berufsbezeichnung anerkannt.“

[Cecile räuspert sich.]

Bob: „Ja ja ... in Kappadokien, schön!“

[Szenewechsel an den Stadtrand von Springfield. Am nächsten Morgen begutachten Cecile und sein Bruder den zukünftigen Staudamm. Ehrfürchtig schauen beide von den Hügeln hinab ins Flusstal.]

Cecile: „So, da sind wir. Hier wird der Damm für das zukünftige Wasserkraftwerk von Springfield gebaut.“

Bob (fasziniert): „Schon der Gedanke an diese rohe, wogende Gewalt lässt mich erschauern, das ich damit zu tun habe!“

Cecile: „Deine Aufgabe ist es, den Bauarbeitern ein Vorbild zu sein.“

Bob (schwer begeistert): „Ja toll! Jedes Mal, wenn eine Frau vorbeikommt, soll ich sie wohl anpöbeln und hinterher schreien: Jahaa, wackeln Sie mal damit, Ma'am, kapitale Äpfelchen!“

Cecile: „Das ist deine Chance, Bob, den Bewohnern von Springfield zu zeigen, das du auch ehrliche Arbeit verrichten kannst.“

[Während die beiden Brüder miteinander sprechen, richtet sich unbemerkt ein Fernglas auf sie. Es sind Bart und Milhouse, die Tingel-Tangel-Bob von der gegenüberliegenden Uferböschung aus hinterspionieren.]

Bart: „Er hat irgendwas vor, das weiß ich genau! Es hat bestimmt was mit der Wasserversorgung der Stadt zu tun.“

Milhouse: „Wer weiß, vielleicht will er in den Fluss pinkeln?!“

Bart: „Hmmm ... nein. Das ist nicht seine Art.“

[Er richtet wieder das Fernglas auf Bob, der durch das reflektierte Sonnenlicht schließlich darauf aufmerksam wird.]

Bob: „Hey, wer ist das?! ... Oh, oh nein! Das ist Bart Simpson! Hallo, Bart!“

[Freudig winkt er dem Simpson-Sohn, der sich jedoch im Gebüsch versteckt.]

Bob: „Er ist nur ein bisschen schüchtern, weil ich so oft versucht hab' ihn umzubringen.“

Cecile: „Ahja!“

[Szenewechsel ins Pimento Grove, ein Edelrestaurant in Springfield. Dort trifft Tingel-Tangel-Bob die Grundschullehrerin Edna Krabappel auf ein Rendezvous.]

Bob: „Ich darf mich bei Ihnen bedanken für diese ungestörte Zweisamkeit, Edna. Seit über sechs Jahren habe ich kein Rendezvous mehr gehabt.“

Edna (legt ihre Hand auf die seine): „Das Vergnügen ist ganz meinerseits, Bob. Es ist so aufregend, mit einem Mörder auszugehen!“

Bob: „Um ehrlich zu sein ... ich habe nie jemanden mit Erfolg umgebracht.“

Edna: „Oh ... verstehe.“

[Einen Tisch weiter hält sich Bart hinter einer Speisekarte versteckt, um Bob und Edna auszuspionieren.]

Bob: „Ich hab' mal versucht, den besten Liebhaber auf der Welt umzubringen. Doch dann habe ich festgestellt, das es gesetzlich verboten ist, Selbstmord zu begehen.“

[Edna und Bob kichern amüsiert. Damit ist der Moment gekommen. Beide erkennen sie ihre Gefühle füreinander, doch bevor sie sich um den Hals fallen können, funkt Bart dazwischen.]

Bart: „Mrs. Krabappel, nicht! Das ist Tingel-Tangel-Bob!“

Edna: „Ach! Das ist das letzte Mal, das ich in der Klasse sage, wo ich essen gehe!“

[Genervt lässt sie das Rendezvous platzen. Bob und Bart bleiben zurück.]

Bob (ihm blutet das Herz): „Das ... war Edna Krabappel. Bei Edna Krabappel hat man nur einmal eine Chance. Hoffentlich bist du jetzt glücklich.“

Bart: „Nein, ich bin erst glücklich, wenn ich weiß, was Sie vorhaben. Wo immer Sie hingehen und was Sie auch tun, ich werde Sie beobachten und abwarten!“

Chief Wiggum (vom Nebentisch her): „Er sagt es überdeutlich, aber er wird bestimmt schnell aufgeben!“

-- Abschnitt III --

[Szenewechsel zum Staudamm von Springfield. Die Arbeiten gehen voran, und Bob brütet über den Bauplänen. Da kommt sein Bruder ins Büro, um sich nach den Fortschritten zu erkundigen.]

Cecile: „Hallo Bruder, ich nehme an, es läuft alles nach Plan?!“

Bob: „Aber nein, überhaupt nicht, ganz im Gegenteil! Die Arbeiter, die du mir zugeteilt hast, haben überhaupt keine Ahnung; gestern wäre fast alles in die Luft geflogen!“

Cecile: „Jetzt aber Schluss, Bob, du tust ja gerade so, als wäre es eine Horde von Dummschwätzern.“

[Da kommt einer der Arbeiter, Cletus, angerannt.]

Cletus: „Mr. Terwilliger, kommen Sie schnell! Es gibt Ärger unten beim Betonmischer, Sir!“

[Bob und Cecile sehen sich die Sache an.]

Cletus: „Mein Cousin Merl und ich, wir haben mit Geeks Götzenfangen gespielt, das ist unser alter Spürhund.“

[Cousin Merl streichelt seinen Hund, der in den Betonmischer fiel und zu Stein erstarrte.]

Merl: „Geeks ist jetzt im Himmel, Mr. Terwilliger.“

Bob: „Mhmmr, Cousin Merl, ich dreh' noch durch!“

Cecile (beschwichtigt seinen Bruder): „Reiß dich zusammen. Cousin Merl ist nicht mehr ganz richtig im Kopf, das weißt du doch.“

Bob: „Ich habe es satt, Cecile, das halte ich nicht mehr aus! Diese dämlichen Arbeiter benutzen das Toilettenhäuschen als Räucherfarm, und die Overalls decken bei weitem nicht alles ab. Und dazu verfolgt mich ein psychisch kranker Junge, wo ich auch hingehere und zwar dieser Flegel hier!“

[Bob dreht an dem Leitungsrohr, das neben ihm an einem Stahlseil baumelt, und Bart kommt darin zum Vorschein.]

Bob: „Manchmal wünsche ich mir, dieser Damm würde bersten, und die ganze verfluchte Stadt unter sich begraben!“

[Szenewechsel vor Cecile's Haus. Lisa und Bart schleichen in der Nacht heran und wollen den Abfall der beiden Terwilliger-Brüder durchwühlen.]

Lisa: „Hey, du hast mir doch versprochen, das wir was essen gehen.“

Bart: „Ich hab' gelogen. Hilf' mir, Bobs Müll nach Anhaltspunkten zu durchwühlen – danach gehen wir zusammen auf die Wasserrutsche.“

Lisa: „Okay!“

[Sie folgt ihrem Bruder in den Container und gräbt sich eifrig durch den Müll. In dem Moment nähert sich hinterrücks ein Schatten.]

Bart & Lisa: „Aaaahhhh!!!“

[Es ist Bob, der verärgert die Müllsäcke fallen lässt, als er Bart erblicken muss.]

Bob: „Du schon wieder! Jetzt reicht's! Ich werde tun, was ich schon vorlanger Zeit hätte tun sollen!“

[Wenig später klopft Bob an die Tür der Simpsons. Marge öffnet.]

Bob: „Madam, Ihre Kinder sind nicht mehr ... als ein paar unverschämte, krankhafte Störenfriede!“

Homer (kommt hinzu): „Lisa auch?“

Bob: „Besonders Lisa – aber ganz besonders Bart! Wenn er mir noch einmal über den Weg läuft, nur einmal ... lehne ich jede Verantwort ab, was ich mit ihm mache!“

[Er lässt Bart und Lia auf den Boden fallen und schmeißt die Tür zu.]

Homer: „Habt ihr bei Bob etwas gegessen? Ich habe euer Abendessen verputzt.“

[Bart und Lisa gehen in ihre Zimmer.]

Lisa: „Es fällt dir schwer, dich damit abzufinden, Bart, aber es ist so: Tingel-Tangel-Bob hat sich geändert.“

Bart: „Nein, ganz sicher nicht! Er ist sogar noch schlimmer als früher, und ich weiß auch wo ich Beweise. Haargenau, es gibt nur eine einzige Möglichkeit!“

Lisa: „Bob's Wohnwagen bei der Baustelle?“

Bart (überlegt): „Noch ne' bessere Idee; nichts wie hin!“

Lisa: „Was hast du denn gedacht, wo?“

Bart: „In der Geistermine.“

[Szenewechsel zur Baustelle am Staudamm. Lisa und Bart nähern sich dem Wohnwagen, und steigen durch ein offenes Fenster ein. Nachdem Lisa das Licht eingeschaltet hat, sucht Bart nach belastenden Dokumenten.]

Bart: „Blaupausen, Betonrechnungen, Bauterminpläne ...“

Lisa (durchsucht derweil das Archiv): „Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich schwören, Bob baut einen Damm.“

Bart: „Achja?! Dann erklär' mir doch bitte DAS hier!“

[Er hat einen verdächtigen Koffer gefunden, in dem sich eine große Menge Bargeld befindet.]

Lisa (erschüttert): „Bart! Das sind bestimmt viele Millionen Dollar!“

Bart: „Wie kommt Tingel-Tangel-Bob zu so viel Geld?!“

[Bevor die Simpsons-Kinder aber eine Antwort darauf finden, rüttelt es an der Tür. Es ist Bob, der Einlass begehrt, und im Zorn die Scheibe einschlägt.]

Bart & Lisa: „Aaaahhhhh!!!“

-- Abschnitt IV --

[Bob betritt seinen Wohnwagen, vollkommen außer sich.]

Bob: „Wer hat das Licht brennen lassen? Ist hier jemand?! Cletus? Cousin Merl? Dauerfresser Joe?“

[Er sieht sich in alle Richtungen um, als ihm der Wasserspender verdächtig vorkommt.]

Bart (flüsternd): „Lisa, ich glaube, er hat uns entdeckt!“

Lisa: „Lauf!“

[Die beiden Simpsons-Kinder rennen wie um ihr Leben davon.]

Bob: „Ihr beiden! Na wartet!“

[Er folgt den Beiden, die sich im Turbinenraum verstecken wollen.]

Bob: „Halt, Vorsicht, das Kraftwerk steht unter Strom!“

[Es beginnt eine muntere Verfolgungsjagd, bei der Lisa & Bart über alle möglichen Treppen rennen, bis sie den Turbinenraum gelangen. Dort holt Bob sie schließlich ein.]

Bob: „Hört bitte endlich auf, mich zu quälen, Kinder - ich habe nichts Böses getan!“

Bart (zeigt den Koffer): „Gegen Sie's auf, Bob - wir haben das Geld gefunden!“

Bob: „Wo kommt denn das auf einmal her?! Den Geldkoffer habe ich noch nie im Leben gesehen!“

Lisa: „Dann haben Sie wohl die Augen zugemacht, als Sie es heimlich unterschlagen haben?!“

Bob: „Ich habe euch doch schon gesagt, ich bin kein Verbrecher mehr! Wollt ihr wissen, was ich gerade mache?! Einen besseren Beweis gibt es nicht!“

[Er holt tief Luft.]

Bob: „In dem Damm hier stecken 100.000 Tonnen Eisenbeton!“

[Kräftig schlägt er gegen das Mauerwerk, woraufhin einige Risse entstehen und große Teile herausbröckeln. Beinahe hätten diese Bob und die Kinder erschlagen.]

Bob (ehrlich fassungslos): „Oh mein Gott; der ist ja völlig hohl! Wo ist denn der Beton geblieben?“

Lisa: „Ganz einfach: Sie haben an den Baumaterialien gespart und das Geld für sich behalten, ist doch wohl eindeutig!“

Bart: „Schnapp' ihn dir, Lisa!“

[Engagiert läuft Lisa auf Bob zu, der sie mit dem ausgestreckten Arm zurückhält.]

Bob (versteht es immer noch nicht ganz): „Aber ich habe gar keine Verfügung über Geld, nur Cecile!“

[Er lässt Lisas Kopf los, als ihn eine Ahnung befällt.]

Bob: „Aber jetzt sollten wir nicht streiten, sondern verschwinden! Der Damm kann jede Minute zusammenbrechen!“

Cecile: „Eine Minute nach Sonnenaufgang, um genau zu sein!“

[Erschrocken drehen sich Bart, Lisa und Bob zur Tür um. Cecile, bewaffnet mit Dynamit und einer Pistole, hat die Drei die ganze Zeit beobachtet.]

Bob: „Cecile!“

Cecile: „Wenn ich den Damm in die Luft sprengte, gibt es keine Beweise mehr das Beton fehlt, und ich mach' mich davon mit 15 Millionen Dollar!“

Lisa: „Aber alle werden wissen, das Sie es waren!“

Cecile (kommt näher): „Ja, schon möglich. Vielleicht verdächtigt man aber auch den Oberverbrecher; ihr wisst schon, der zufällig an dem Damm mitarbeitet und Springfield hasst wie die Pest.“

Bob: „Nein. Cousin Merl hat zwar mal Ärger mit dem Finanzamt gehabt, aber er ist kein Oberver ... oh, du meinst damit mich!“

Cecile: „Ja, ich werde es nämlich dir anhängen, und damit tue ich obendrein noch ein gutes Werk.“

Bob: „Hey, halt, Moment! Das machst du nur, weil ich Krustys Assistent geworden bin und nicht du, hab' ich Recht?“

Cecile: „Ganz inoffiziell ja, aber offiziell des Geldes wegen. Apropos: Her mit dem Koffer!“

[Er richtet seine Pistole auf Bart, dem nichts anderes übrig bleibt, als das Geld herauszurücken. Cecile behält die drei im Auge während er sich im Rückwärtsgang wieder zur Tür bewegt.]

Cecile: „Macht's gut!“

[Er schmeißt die Tür zu, um sie eine Sekunde später noch mal zu öffnen.]

Cecile: „Ach, das habe ich vergessen: Ich werde den Damm mit euch hier drin in die Luft sprengen!“

Bob: „Ja, das habe ich mir schon gedacht.“

[Die Tür fällt endgültig zu, und Bob, Bart und Lisa sind gefangen.]

Lisa: „Ach, es ist hoffnungslos, absolut absolut hoffnungslos!“

Bob (zieht ein Gesicht): „Ah, ich verstehe: Wenn ich irgendwas mache, versucht ihr das immer zu vereiteln, aber wenn Cecile euch umbringen will, ist das nur hoffnungslos, absolut absolut hoffnungslos. Wenn ihr Kinder ihn nicht unschädlich macht, werde ich es selbst tun!“

[Er rennt hinüber zu den Turbinen, und blockiert das Schaufelrad mit einem schweren Brett.]

Bob: „Los, kommt rauf, ihr müsst euch beeilen!“

[Lisa folgt seinem Aufruf, aber Bart bleibt skeptisch.]

Bob: „Bart, glaub' mir, ich versuche nicht mehr, dich umzubringen. Es ist eine missliche Situation, und die ist mir genauso unangenehm wie dir. Aber du musst mir vertrauen.“

Bart (nach kurzem Zögern): „Ach, was soll's schon!“

[Er rennt die Stufen hinauf zu Lisa und Bob. Dann stürzen sich die drei das Wasserrohr hinab in die Tiefe, bis sie an der Außenmauer des Staudammes zum Halten kommen. Eine Leiter führt sie hinaus ins Kontrollzentrum.]

Bart: „Das war toll, machen wir's noch mal!“

Lisa: „Nein!“

Bob: „Hört auf, Kinder, machen wir uns auf die Suche nach meinem Bruder!“

[Szenewechsel nach Draußen. Unter der aufgehenden Morgensonne bereitet Cecile alles für die Sprengung des Damms vor. Lisa und Bob schleichen sie langsam an das ausgelegte Dynamit heran.]

Lisa: „Ähm ... wissen Sie auch, was Sie da tun?“

Bob (hält die Zange fest): „Lisa, man sitzt nicht zehn Jahre als wahnsinniger Mörder, ohne auch nur das Geringste über Dynamit zu wissen.“

[Auf dem gegenüberliegenden Hügel prüft Cecile ein letztes Mal die Lage.]

Cecile: „Zünder ... okay! Schutzhelm ... okay! 15 Millionen Dollar und die Kanone ... Schachmatt! Leb wohl, Bob!“

Bart: „Neeeeinnn!“

[Bevor Cecile den Zünder betätigen kann, springt Bart aus seiner Deckung hervor und stürzt sich auf Cecile. Auf dessen Schultern sitzend, hält er ihn zum Narren.]

Bart: „Wer bin ich??“

Cecile: „Dr. Kipple??“

[Er greift zu seinem Koffer um Bar von seinen Schultern zu stoßen. Allerdings öffnet sich dabei der Deckel, und die 15 Millionen Dollar samt Pistole fallen in den Fluss.]

Cecile: „Waaaahh ... verflucht!!!“

[Auf dem Damm ist Bob derweil dabei, das Dynamit endgültig zu entschärfen.]

Lisa: „Bob, sehen Sie nur!“

[Beide beobachten Sie, wie Bart heldenmütig gegen Cecile kämpft. Der allerdings bekommt den Jungen doch noch zu fassen.]

Cecile: „Jetzt werde erledigen, was Bob leider nie geschafft hat - Bart Simpson umbringen!“

[Er hebt den Jungen hoch über die Schulter, und nähert sich der Klippe.]

Bart: „Mich einfach hier runterwerfen ... ist das nicht ein bisschen primitiv für ein Genie wie Sie?“

Cecile (hält inne): „Huch, da muss ich dir Recht geben ... ach, wenn jemand fragt, dann werde ich lügen!“

[Entschlossen schleudert er Bart in die Tiefe.]

Bart: „Aaaaahhhhhhhh!!!“

[Lisa vernimmt seinen Schrei des Entsetzens.]

Lisa: „Bart!“

[Bob reagiert kurzerhand, schnappt sich das Dynamit und schwingt sich wie Tarzan an einer Liliane, nach links zu den Kippen herüber. Dort bekommt er Bart zwar zu fassen, doch der rutscht ab, und kann sich nur mit Mühe an Bobs Bein festhalten. Beide stürzen noch ein paar Meter mehr in die Tiefe, bevor der Kontrollpult vorerst ihren Sturz bremst. Nur mit Mühe kann sich Bob am Dynamit festhalten. Den Tod vor Augen, sehen er und Bart nach Oben. Dort schreitet Bob's Bruder zur Tat.]

Bob (betrübt): „Cecile ...“

Cecile (lädt das Dynamit): „Und nun werde ich euch umbringen. In euren Ohren wird es zwar ein bisschen rauschen, aber zum Glück werden die dann irgendwo schon durch die Gegend fliegen.“

Bart (nutzt die letzten Sekunden, die ihm bleiben): „Tja, das wär's dann wohl. Trotzdem, vielen Dank.“

[Bob holt seine Zange hervor.]

Bob: „Ich kann jetzt nur noch die Drähte durchschneiden. Dann stürzen wir zwar in den Tod, aber wir würden die gesamte Stadt retten!“

[Er wendet sich an den Simpson-Jungen.]

Bob: „Bart, was hältst du davon, wenn wir was unheimlich Edles tun?“

Bart: „Muss das sein?“

Bob: „Ja!“

[Cecile betätigt den Zünder, doch Bob trennt im letzten Moment den Draht. Wie befürchtet, stürzen er und Bart in die Tiefe. Jedoch ... es kommt anders als erwartet! Ein Wasserrohr bremst ihren Sturz, als Bob darauf landet. Bevor er

aber abrutscht, springt Bart auf das nahe Klettergerüst und zieht seinen vormaligen Erzfeind mit sich.]

Bob (erschöpft und erstaunt): „Du ... du hast mir das Leben gerettet, Bart!“

Bart: „Ja. Und das bedeutet, du wirst nie wieder versuchen, mich umzubringen.“

Bob (mit tiefer Stimme): „Oh, da bin ich mir nicht so sicher!!!“

[Als Bart zu Tode erschrickt, kommt Bob zur Vernunft.]

Bob: „Entschuldige, war nur ein Scherz!“

[Die beiden klettern die Leiter nach oben, wo die Sirenen der anrückenden Polizei zu hören sind.]

[Wenig später sind mehrere Wagen vorgefahren, und Eddie und Lou nehmen Cecile fest.]

Bob: „Du hast Schimpf und Schande über unsere Familie gebracht, Cecile. Ich lege keinen Wert darauf, dieses Jahr zu Weihnachten einen Hirtenbrief zu schreiben.]

Cecile: „Und ich lege keinen Wert darauf, ihn zu lesen. Weißt du, Bob, ich habe die ganze Zeit gedacht, du wärst ein Stümper, aber diese Stadt zerstören, ist eine wahre Heldentat.“

[Da kommt Chief Wiggum vorgefahren, zu spät und ahnungslos wie immer.]

Lou: „Hier ist ihr Mann, Chief.“

Chief Wiggum: „Cecile? Nein, das glaube ich nicht! Das sieht mehr nach der Handschrift des verrückten, alten Tingel-Tangel-Bob aus.“

Lisa (muss sich einmischen): „Nein, Chief, Bob ist unschuldig! Es ist die Wahrheit.“

Chief Wiggum: „Die Wahrheit? Ha! Das hört sich an wie die Zeugenaussage der verrückten, alten Lisa Simpson!“

Lou: „Aber Cecile hat bereits freiwillig ein Geständnis abgelegt.“

Chief Wiggum: „Oh, saubere Arbeit, Lou! Sie werden zum Sergeant befördert.“

Lou: „Aber ich bin bereits Sergeant!“

Chief Wiggum: „Ach was, gratuliere. Aber ich befehle, Bob wieder ins Gefängnis zu sperren!“

[Er legt Bob Handschellen an.]

Bob: „Aber wieso denn?! Immerhin hab' ich Cecile festgenommen!“

Chief Wiggum: „Das mag sein. Aber Lou sagt, Sie hätten sich Ihrer Festnahme widersetzt.“

Lou: „Aber das stimmt nicht, Chief!“

Chief Wiggum: „Klappe zu, Lou, oder ich degradiere Sie so schnell wieder zum Sergeant, das Ihnen schwindlig wird!“

[Der Polizeichef führt Bob ab. Bart und Lisa sehen ratlos zu.]

Bart: „Hmm ... das ist mehr als merkwürdig. Die Leute da unten haben nicht die geringste Ahnung, wie knapp sie dem Untergang entronnen sind.“

[In dem Moment knirscht es leise im Damm. Die Risse vertiefen sich, Wasser dringt durch, und mit einem Mal bricht das ganze Gebälk in sich zusammen. Eine riesige Welle rollt nun auf Springfield zu.]

[Szenewechsel vor das Haus der Simpsons.]

Homer: „Marge, ich mach' mich auf die Suche nach den Kindern!“

[Kaum ist er fünf Schritte gelaufen, da rollt die Riesenwelle heran.]

Homer: „Waaahhh!!!“

[Er rennt zurück ins Haus und bringt sich in Sicherheit, während draußen vor der Tür das Wasser tobt. Durch den Türspion vergewissert sich Homer, das es vorbei ist, und öffnet die Tür. Auf dem Rasen steht das durchtränkte Bett von Ralph Wiggum.]

Ralph: „Oh-ah, ich glaub' ich habe ins Bett gemacht!“

[Szenewechsel zum ehemaligen Staudamm, wo die Polizei Cecile und Bob Terwilliger abführen.]

Bob (aus dem Polizeiauto rufend): „Aber das können Sie doch nicht machen! Schließlich habe ich den Kindern das Leben gerettet! Ich bin ein Held!“

Cecile (sitzt neben ihm): „Sag ihnen, das sie es noch bereuen werden.“

Bob: „Ich warne euch, das werdet ihr noch bereuen ... oh,. vielen Dank! Jetzt denken die wirklich, ich bin verrückt!“

[Das Polizeiauto fährt los. Der Chief ist zufrieden.]

Chief Wiggum: „Das hätten wir: Zwei geniale Verbrecher gemeinsam hinter Gittern. Wer weiß, was für teuflische Pläne die Beiden bereits wieder aushecken.“

[Szenewechsel ins Gefängnis von Springfield. Hinter Cecille und Bob schließt sich die Zellentür, sicherlich für eine lange Zeit. Nun streiten sich beide um das Bett.]

Bob: „Lass mich in Ruhe! Ich bin älter, ich krieg' das obere Bett!“

Cecile: „Ach Blödsinn, ich habe es schon bei der Festnahme bestellt!“

Bob: „Fass mich nicht an, verschwinde!“

[Er kann sich schließlich behaupten und klettert nach Oben. Cecile gibt sich geschlagen.]

Cecile: „Und ... wann bringen die uns die Speisekarte?“

[Ende der Episode. Es folgt der gewöhnliche Abspann mit einem Auszug aus dem Tingel-Tangel-Bob-Theme.]

"The simpsons" TM are copyright of FOX TELEVISION (www.fox.com) and its related companies. All rights reserved. Simpson-capsules.de, its operator and any content relating to the "The Simpsons", are part of a non-commercial webservice and was not authorized by FOX TELEVISION.

"The Simpsons"™ ist urheberrechtliches Eigentum von FOX TELEVISION (www.fox.com), USA, und dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. simpson-capsules.net und dessen Inhalte, die in Zusammenhang mit "The Simpsons" TM stehen, stellen ein nicht-kommerzielles Webangebot dar und wurden nicht von FOX TELEVISION autorisiert.

